

WEISSENSTEINER: Du hast im Mai 2022 die Entscheidung getroffen, die Ukraine mit Deinem Sohn zu verlassen, werdend Dein Mann als Soldat bleiben musste. Wie und wann konntest Du Dich zu dieser Entscheidung durchringen?

ILIUIHA LE var eigentlich sieht seiner Euschedung gibt Untern im weitensch wiedel das Laud wird den auf der Unternehme der Schriften der Schriften der Schriften der Schriften der Schriften der sieht bei der Schriften der Schriften der sieht der Schriften der der Schriften der Schriften der der Schriften der Schriften der sieht der Gabern zu schriften der Schriften der sieht der Gabern zu schriften der siehe der Schriften der siehe der Schriften der siehe der siehe der siehe siehe der siehe siehe der siehe siehe der siehe s

## "Wir glaubten es nicht, bis es wirklich geschah ..."

WEISSENSTEINER: Du warst in der Ukraine Schriftstellerin und Journalistin für Printmedien und TV. Wie war Deine Arbeit nach Beginn des Krieges?

ILIUKHA: Ich war PR-Managerin in Charkiw. Aber als der Krieg begann, konntei eich nicht mehr arbeiten. Ich konnte nicht mehr schälzen, ich konnte nicht mehr essen, ich konnte nichts mehr machen. Alles, was man die ganze Zeit tun konnte, war die Nachrichten immer und immer wieder duschzulesen. In so einer Strustion kunn mu heime Gedichte scheiben.

WEISSENSTEINER: Liebe Yullia, vielen Dank, dass Du Dir für ein Gespräch Zeit genommen hast. Du kommst aus der Stadt Charkiw in der Ukraine. Wie hast Du den Beginn des Krieges am 24. Februar erlebt?

Schriftstellerin, Journalistin

Writer in Residence

HLUKHA Are Krieg in der Uktaale begann für mich und weise mich und weise Vallander Hustaan im Beneite Statigs – Bene zer übstienere Krieg, Am z., Febnusz 2021 sachete hand vertile ich Repfesioner. Krieg Am z., Febnusz 2021 sachete hand vertile ich Repfesioner und zu der Leiter diffinere, fram der Statigs der Statigs von der Statigs

. . .

WEISSENSTEINER: Du hast Dich der Rehabilitierung von ukrainischen Kriegsveteranen durch Kreativität verschrieben. Wie kamst Du zu diesem Ansatz und wie funktioniert das?

HLUKHA: Voc eitsigen Jahren hatte eich die Idee, einem Gedichhand hersaussigen, in dem Mencenn über hier Erlichrungen im Keitge berüchten. Ein ubzainischer Verlag gab dieses Bach mit dem Tall Fer ausel of som berausst. ein sprach voll am Psychologen über die Behablitisterung von Soldaten anach dem King, Und wiede sagen mit, dass Krectrikt eine Löung gein loönnte. Derhalb bar ich ening Schriftssteller, die mittleverile aus Soldaten mit, die Telesen Micholike und zuberhort. Einer sage mit eine innersausse Sochel Weine er sähnerad des jung der mit eine innersausse Sochel Weine er sähnerad des jung den mit dem General Sochel Weine er sähnerad des jung dem mit dem General Sochel Weine er sähnerad des jung dem mit dem General Sochel Weine er sähnerad des jung dem mit dem General Sochel Weine er sähnerad des jung dem mit dem General Sochel Weine er sähnerad des jung dem mit dem General Mentagen.



WEISSENSTEINER: Was kann Volksmusik in diesem Zusammenhang bewirken? Wie würdest Du die ukrainische Volksmusik beschreiben?

ILIUKHA: Ich glaube die Vollismusik kann Menschen verschiedenen Linder und Kulturen nähre zusammenbringen. Ich beuschte einmal mit einm österrichischen Prund ein Konneteiner uksainischen Vollismusslagunge und mein Freund war sehr beeinfracht von dieser Musik. Die Musik ermöglicht es den Menschen, sich ausstudickieru und die Utsaine den Menschen nährerbringen, Auch aus sagen Wir sind feil eures Kontinents, eure Kultur und bei um ist Kieg. Die uksainische Vollismusik sehr vol

WEISSENSTEINER: Von Juli 2022 bis März 2023 warst Du Gastautorin im Internationalen Haus der Autorinnen Graz. Wie empfindest Du Österreich? Welche literarischen Ziele hast Du hier?

ILIUKHÄR ich deutse mit, dass is in Osternich blew weiser und leuten im eine nicht verstellen, wie deben leine ist. Mein Sollen nicht eine stellen, wie den leute in der Aufen Sollen wird ist weren ehr bestellnicht, das wir letens jahre der sich erstellt werden zu der sich erstellt werden zu der sich erstellt der sich erstellt der sich erstellt die mit des der sich erstellt für mich, (dass) Ilm Buch, das ist in Gaz geschieden habe, dessalbeit kann erstellnichten übes aufzunder Fanns wähnebaltet kann erstellnichten übes aufzunder Fanns wähnebaltet kann erstellnichten übes aufzunder Fanns wähnebaltet kann erstellnichten übes aufzunder Fanns wähneben bestellnichten der Sollen der Ubstanzie politikert, enzug Geschichten dazum wunden bereit zu inzu publikert, enzug Geschichten dazum wunden bereit zu in zu seine politikert, dass wurden bereit zu dem seine Weiter fallen. Weiter der seine Weiter fallen und auf zu erweiter geschieden werden werden fallen und auf zu erweiter geschieden.

WEISSENSTEINER: Wie kann dieser Krieg beendet werden? Wann wird er zu Ende sein?

HLUKHA: (ch welß nicht, wann dieser Krieg wobei sein wisch ch schitze, dieser Krieg wie unfglüchlicherweise noch jahre darem. Wir haben in unserer Geschichte wieb Erhänungen mit Russhand gemacht. Sei haben die Ukraine ine als unabhängigen Land akzeptiert. Sie glaubten, dass Chatkov eine musichel Salte sein Busshand dachte auch, die Einwohner in Chatkov wirden die Soldsten mit Blumen begrüßen – aber die einzigen Blumen waren ine auf dem Gübren der musichen Soldsten. Ich glaube auch, dass die meisten russischen Einwohner den Krieg befürworten. Alle Einwohner Russlands tragen meiner Meinung nach Mitschuld an diesem Krieg, Alle von ihnen. Und noch eine wichtige Sache, die man wissen sollte: Ukrainer und Russen sind keine Brüder und waren es auch nie.

WEISSENSTEINER: Liebe Yuliia, ich bedanke mich für dieses Gespräch.

 Das Interview mit Yulia Illukha wurde von Michael Weissensteiner auf Englisch geführt und von ihm übersetzt und zusammengefasst.

## Gedicht von Yuliia Iliukha ich bin schon so lange in diesem Krieg, dass ich fast nicht mehr weiß

wann und wo sein Anfang war hier habe ich gelernt, zu hassen, durchs Visier zu schauen und komolett verleent zu vergeben ich habe geleent. Munition zu zählen. meine verlorenen Freunde und die von meiner Hand getöteten Feinde ich habe gelernt, Kerben in Bäume zu ritzen, um festzuhalten, wie die Jahre verzehen eins nach dem anderen ich habe gelernt, meine eigenen Herzschläge zu hören, tief durchzuatmen, bis zehn zählend ich habe gelernt, zu lieben, zu umarmen. eine Umarmung abrupt zu reißen. um wieder wegzugehen ich habe geleint, ich selbst zu sein und eleichzeitig iemand anderer. mir ein Dutzend fremder Gesichter übergestülpt

das Auferstehen jedes Mal nach Schnitt-, Stich-, Schuss- und Messenwunden ich habe fast alles gelernt, woran man sich nicht gewöhnt und was mich am Leben hält und was mich am Leben hält und eine Fähigkeit fehlt mir immer noch, obwohl ich sie von Frühjahn bis Frühjahn übe:

ich habe gelernt, alles zu kontrollieren,

iede Rewegung ieden Blick

iedes Ein- und Ausatmen.

atmen gehen denken träumen leben

leben ohne Kriez

(Übersetzung aus dem Ukrainischen von Ofha Spdor)